

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trauten Möbel, das jahrhunderte lang ein Hauptstück unserer Zimmerausstattungen bildete und an das sich so viele liebe Erinnerungen aus unserer Jugendzeit knüpfen, auch künftighin einen würdigen Platz in unserer Wohnungseinrichtung einzuräumen, oder ob es gänzlich

Schweizerische Rundschau.

Basel. Schweizerische Lehrertage.

Anlässlich der am 2. und 3. Oktober stattfindenden Lehrertage wird eine Ausstellung im Isaak Jeslin-Schulhaus veranstaltet, welches große, für diesen Zweck sehr geeignete Räume enthält und an und für sich schon einer eingehenden Besichtigung durch die Lehrer wert ist. Bei der Erstellung dieses neuesten Schulgebäudes der Stadt Basel sind alle modernen hygienischen und architektonischen Forderungen in möglichst vollkommener Weise berücksichtigt worden. Die in Aussicht genommene Führung durch das ganze Gebäude wird daher eine willkommene Ergänzung der Abteilung „neue Schulhausbauten“ bieten. Bedeuten die Architekten werden ihr zu Gevatter stehen, weshalb man mit Bestimmtheit auf etwas Gedeigenes hoffen darf. In Modellen, Photographien, Zeichnungen und Plänen soll zur Darstellung gelangen, was im In- und Ausland auf diesem Gebiet Hervorragendes geleistet worden ist, so daß alle, welche in Schulhausbaufragen mitzusprechen haben, hier Gelegenheit finden sich mit den neuesten Errungenschaften bekanntzumachen; namentlich soll das kleine Landschulhaus berücksichtigt werden.

Burgdorf. Sparsuppenanstalt.

Die am 22. Mai zusammengetretene Versammlung der Einwohnergemeinde beschloß die Erstellung eines neuen Gebäudes für die Sparsuppenanstalt nach den vorgelegten Plänen und bewilligte die erforderlichen Kredite. Der Neubau ist auf dem Bauplatz neben dem Kornhaus geplant und wird rund 44 000 Fr. erfordern.

Flawil. Die neue evangelische Kirche.

Das nach den Plänen und unter der bewährten Leitung der Architekten Curjel & Moser in St. Gallen und Karlsruhe erbaute Gotteshaus ist nun vollendet. Begonnen wurde der Bau am Pfingstdienstag 1909; der 60 m hohe, massive Turm beherrscht mit seinem stattlichen Helm das anmutige Dorfbild. Die Kirche zählt 1100 feste Sitzplätze und etwa 400 Stehplätze; der Kostenvoranschlag sah eine Ausgabe von rund 45 000 Fr. vor, in welcher Summe jedoch Architektenhonorar und Umgebungsarbeiten nicht inbegriffen sind.

Heiligenschwendi. Sanatorium.

Die Bernische Lungenheilstätte wird in nächster Zeit um 60 Betten erweitert werden, da die bisherige Bettenzahl dem großen Andrang nicht mehr genügen kann.

Lausanne. Crédit Foncier.

Das jüngst vollendete Bankgebäude, nach den Plänen und unter der Leitung des kürzlich verstorbenen Architekten Francis Joz ausgeführt, bedeutet für die Stadt Lausanne einen künstlerischen Fortschritt. In der Lausanner Presse erfährt es eine sehr lobende Kritik die den Umstand besonders hervorhebt, daß der Erbauer mit Erfolg versucht hat, den Bau seiner Umgebung anzupassen und keinen Pariser Palast, sondern ein schweizerisches Bankhaus hingestellt hat.

Der innere Ausbau ist von den Architekten Joz jr. und Brugger vollendet worden.

Luzern, Kurhaus Sonn-Matt.

Auf einem Ausläufer des Dietrichsberges steht das unlängst eröffnete, von den Architekten Theiler & Helber erbaute Kurhaus Sonn-Matt, ein vorzügliches Beispiel modernen Anstaltsbaues.

Das Haus ist mit allem neuesten Komfort eingerichtet und bietet etwa für 100 Erholungsbedürftige Raum. Wir werden das interessante Gebäude im Laufe des nächsten Jahres veröffentlicht.

Diesem Heft ist als Kunstbeilage VI eine Wiedergabe eines Ofens aus Lenzburg (Ende des 18. Jahrhunderts) beigegeben.

dem Untergang geweiht werden soll, wird nicht zum wenigsten von unseren Architekten abhängen.

(Vortrag, gehalten an der IV. Jahresversammlung des B. S. A. von Dr. H. Lehmann, Direktor des Schweiz. Landesmuseums.)

Meilen. Primarschulgebäude. (Baukunst 1910, S. 267.)

Die Baurechnung dieses vom Architekten Sollinger erbauten Schulhauses ergab, daß die Gesamtkosten mit etwa 20 000 Fr. unter dem Kostenvoranschlag zurückgeblieben sind, gewiß ein Fall der nicht allzuoft vorkommen dürfte.

Die damit verfügbar gewordene Summe wurde zur Bestreitung der Kosten für Mobiliar und Umgebungsarbeiten sowie teilweise zur Deckung der Kapitalzinsen benützt.

Genens (Waadtland). Gasanstalt.

Kürzlich wurde in Gegenwart der kantonalen und der Ortsbehörden das neue städtische Gaswerk für Lausanne eingeweiht.

Literatur.

Moderne Raumkunst.

Die vermehrte Aufmerksamkeit, die man heute einer auch ästhetisch befriedigenden Ausstattung der Wohnräume zuteil werden läßt, hat die Herausgeber der „Modernen Bauformen“, der im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erscheinenden trefflichen Monatschrift für Architektur und Raumkunst, veranlaßt, ihr seeben erschienenen Mai-Heft hauptsächlich der Raumkunst zu widmen. Die zahlreichen farbigen Tafeln geben farbig überaus frische und interessante Räume wieder, die von Schülern der staatlichen Kunstgewerbeschule Hamburg entworfen wurden; von Architekt (B. D. A.) Hans Bernoulli, Berlin, wird die innere Ausstattung eines großen Berliner Geschäftshauses dargestellt; eine Reihe von Möbeln dänischer Künstler, die seinerzeit auf der Ausstellung dänischer Kunst in Berlin zu sehen waren und reizvolle Stuben und Zimmer englischer Landhäuser von E. F. A. Boyesen, London, sind reich an mannigfaltigen Anregungen.

Ansprechende Landhäuser von den Architekten (B. D. A.) Gebbrüder Ludwigs in Hagen i. W., ein charaktervoller Geschäftshausbau von Erich Olshewski, Berlin-Weißensee und eine Reihe bewundernswürdiger Bleistiftstudien von Hans Bernoulli ergänzen den vielseitigen Inhalt des neuesten Heftes der auch für Nichtfachleute stets interessanten Monatschrift.

Wettbewerbe.

Sirnach. Schulhaus und Turnhalle.

Zu diesem unter den Architekten der Kantone St. Gallen und Thurgau ausgeschriebenen Wettbewerb sind 47 Entwürfe eingegangen. Die Beurteilung der Arbeiten war einer Jury, bestehend aus den Herren Professor Rittmeyer, Architekt (B. S. A.) in Winterthur, Aug. Hardegger, Architekt in St. Gallen, Kantonsbaumeister Ehrensberger in St. Gallen, Nationalrat Dr. von Streng und Pfarrer Hohl, beide in Sirnach.

Ein I. Preis konnte nicht erteilt werden.

Die dem Preisgericht zur Verfügung stehende Summe wurde in zwei II. und zwei III. Preise von 600 bzw. 400 Fr. geteilt; folgende Bewerber wurden mit Preisen ausgezeichnet:

- II. Preis (ex aequo) Müller & Fehr, Architekten in St. Gallen.
- II. Preis (ex aequo) Richard Meyer und Alfred Ewald, Architekten in St. Gallen.
- III. Preis (ex aequo) H. und E. Akeret, Architekten in Weinfelden.
- III. Preis (ex aequo) Paul Truniger, Architekt (B. S. A.) in Wil.

Der Entwurf „29. April“ erhielt eine Ehrenmeldung.

von Joh. Jak. Frey

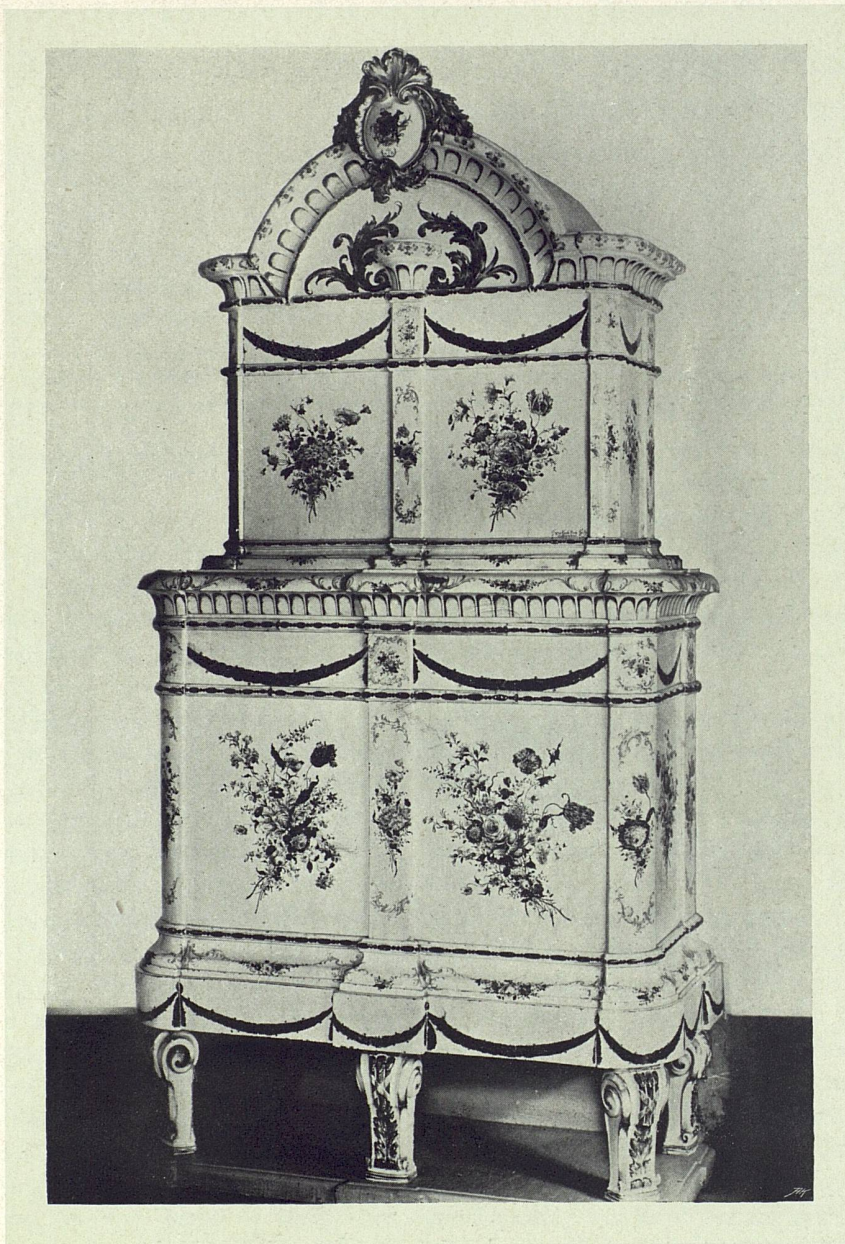


Abb. 19. Ofen von Johann Jakob Frey, „Fayenzler“ in Lenzburg
Kacheln mit buntem Blumen- und Fruchtdekor (Ende des 18. Jahrhunderts)

Leere Seite
Blank page
Page vide